

Presse-Echo zum „Hoderlumpensparifankerl“

(Stand: 17. März 2003)

Münchner Amateure führen Klassiker auf bairisch auf

Von CHRISTINA PELLERT
München – Nestroy in Originalfassung kann man im Residenztheater sehen. Wer gerne lacht und firm ist in der bairischen Mundart sollte sich Nestroy im Hofbräukeller anschauen.

Dort spielt die Münchner Volkssängerbühne die bairische Version des Nestroy-Stückes „Lumpazivagabundus“. Heute findet die Premiere von „Da Hoderlumpensparifankerl“ statt (frei übersetzt: der freche Spaß eines Taugenichts).

Mit der preisgekrönten

bairischen Version von Shakespeares „Hamlet“ und der „Dreizehnerloper“ haben sich die Amateurdarsteller ihr Stammpublikum erobert. „Wir spielen kein Bauerntheater. Bei der bayerischen Tradition geht es um mehr als um Bier, Lederhosen und Almen“, sagt Roland Baier, Regisseur und Darsteller des Lumpazivagabundus.

Den Kollegen an den professionellen Bühnen stehen die Amateurschauspieler der Münchner Volkssängerbühne in nichts nach
Foto: ASTRID SCHMIDHUBER



Bild München / 15. März 2003